

Festschrift zur  
110-jährigen Wiedergründung  
der  
Musikkapelle Partenkirchen e. V.

November 1993



# 110 Jahre Wiedergründung der Musikkapelle Partenkirchen



1983 begeht die Musikkapelle Partenkirchen ihr 110-jähriges Wiedergründungsfest. Warum Wiedergründung?

Schon im 17. und 18. Jahrhundert werden die ersten Namen von Partenkirchner Musikanten bekannt. Ein klares Bild von einer Musikkapelle entsteht um 1865, also unmittelbar nach den beiden großen Bränden in

Partenkirchen. Das Magistrat zu Partenkirchen erstellt am 2. November 1866 ein Verzeichnis derjenigen Musiker im Markt Partenkirchen, die für das Kalenderjahr 1867 um Musik-Patente nachsuchen (vgl. Abb. 1). Daraus geht hervor, daß seit mehr als 20 Jahren eine Musikkapelle in Partenkirchen existiert.

Die Kapelle besteht 1867 aus:

- Joh. Georg Berwein, 1. Clarinettist
- Peter Pohrer, Clarinettist
- Alois Reindl, 1. Hoch-C-Trompeter
- Sebastian Berwein, 2. Trompeter
- Josef Oefner, Pompartonist
- Franz Lidl, Althorn

Außerdem helfen aus:

- Anton Oefner (Clarinetten)
- Kaspar Oefner (Flügelhorn)
- Jakob Porer
- Josef Arnold
- Jakob Eberl

Welche Umstände auch immer auf die Kapelle einwirken, die Tätigkeit der Musiker schläft, wie die Pfarrchronik erzählt, in den folgenden Jahren ein.

Nr.	Name	Alter	Instrument	Patent
1.	Joh. Georg Berwein	48 J.	Clarinete	Patent
2.	Peter Pohrer	49 J.	Clarinete	Patent
3.	Alois Reindl	42 J.	Hoch-C-Trompete	Patent
4.	Sebastian Berwein	40 J.	Trompete	Patent
5.	Josef Oefner	26 J.	Pomparton	Patent
6.	Franz Lidl	30 J.	Althorn	Patent

Verzeichnis der Musikanten in Partenkirchen 1867



Musikkapelle Partenkirchen um 1894

## *1883 - Die Kapelle wird neu gegründet*

1883 nimmt sich Anton Deuschl, zum Kanter, der sich 1866 bereits als Sänger, Gitarrist und Althorn-Bläser in das vorhin genannte Verzeichnis eintragen läßt, der Kapelle an.

Wie spätere Zeichnungen berichten, wird im Jahre 1883 anlässlich des Jubiläums von Herrn Dr. Joseph Wagner die Musikkapelle Partenkirchen erwähnt, „*welche zum erstenmale an die Oeffentlichkeit trat und sich dabei die Anerkennung und das Lob der Einwohnerschaft veroberte...*“

Von nun an finden sich lückenlos Zeitungsberichte **und** Hinweise vom Bestehen der Kapelle bis in die heutige Zeit ein.

Die Blechmusik- oder Veteranenkapelle, wie sie allgemein bis 1912 genannt wird, spielt mit ca. 8 Mann und umfaßt in den Jahren 1880- 1900 folgende Mitglieder:<sup>1)</sup>

Arnold Josef	Dengg Franz	Deuschl Anton	Mittner Thomas
Biehler Johann	Baader Anton	Berwein Peter	Zwenger Franz
Gansler Georg	Hellweger Johann	Lidl Franz	Zwenger Johann

Um 1890 kommen Ferdinand Wörndle und Johann Beudrexl, um 1900 Ostler Anton und Kriner Ludwig hinzu. Als Kapellmeister werden bis 1890 Herr Verbanitz, von 1890 - 1908 Franz Zwenger und auch Johann Baudrexl genannt. Bei feierlichen Anlässen bzw. „gehobenen“ Konzerten übernehmen bis 1893 Herr Oberlehrer Pentenrieder, von 1893-1909 Herr Oberlehrer Zwick die Stabführung.

Die Musikanten treten - je nach Anlaß - in Tracht (noch uneinheitlich) bzw. Frack auf. Gelegentlich spielt man in der Veteranenuniform. Eine komplette Einkleidung erfolgt erst 1902 anlässlich des 50. Stiftungsfestes des Veteranen- und Krieger-Vereins Partenkirchen. Neue Instrumente werden angeschafft und mit ihren „*gediegenen Piecen*“ oder „*trefflich flotten Weisen*“ kommt die Musikkapelle Partenkirchen bei der Bevölkerung und den Kritikern („*der Eifer der Kapelle Ist im Wachstum begriffen!*“) gut an, so daß sich Konzert-, Marsch- und Tanzmusik in den folgenden Jahren häufen.

<sup>1)</sup> Alle Mitgliederverzeichnisse beziehen sich auf einen Zeitraum von ca. 20 Jahren. Der Zeitpunkt des Eintritts in die Kapelle ist unterschiedlich, so daß stets weniger Musiker aktiv sind.



Primiz der H. H. Kühn und Fischer 1906

## *Partenkirchner Feste - über Jahrzehnte von der Kapelle „konzertirt“*

Die bedeutendsten Festtage werden von nun an durch die Kapelle musikalisch umrahmt: Fronleichnam, Primizen, Kreuzeinweihungen etc. Der Geburtstag des dt. Kaisers Wilhelm II. wird in den Jahren um 1890 ebenso musikalisch gewürdigt wie die Sedan-Ge-denkfeiern (Kriegsjahre 1870/71). Mit Böllerschüssen und Tagreveille (Weckruf) werden alljährlich im März die Geburtsfeste Sr. königl. Hoheit des Prinz-Regenten Luitpold bis zu seinem Tode im Jahre 1912 eingeleitet. Kirchenzug und Frühlingsessen mit Konzert im Hotel „Stern“ und später im Hotel „Post“ beschließen den würdigen Tag. Bei bengalischer Beleuchtung gestaltet die Musikkapelle seit 1895 bis auf wenige Jahre Unterbrechung am Vorabend des Ludwigstages die Serenade am König-Ludwig-Denkmal Selbstverständlich darf die „vollständige Veteranenkapelle“ bei den jährlichen Stiftungsfesten des Veteranenvereins im Herbst nicht fehlen. Schon am Vorabend erfolgt ein Fackelzug zum Kriegerdenkmal, wo der Zapfenstreich gespielt wird. Tagreveille, Gottesdienst in St. Anton und Generalversammlung im Vereinslokal „Zum Rassen“ haben sich bis heute erhalten. Das Abholen der „Alten“ vom Gasthof „Zum Schatten“ unter „klingendem Spiel“ zum Festmahl und anschließendem Vereinsball verliert sich erst in den letzten Jahren.

## *Fastnachts-Unterhaltungen (1890 -1912)*

Lockerer und wesentlich lustiger geht es bei den Fastnachts-Unterhaltungen der einzelnen Vereine zu. Nach einem schneidigen Eröffnungsmarsch und Konzertvorträgen zwischen den Darbietungen gibt die „wackere Blechmusikkapelle“ endgültig den Ton an und spielt-wie bis zur heutigen Zeit-unermüdlich zum Tanz auf.

Und wie originell sind die Kostüme! Bei der Fastnachts-Unterhaltung des Volkstrachten-Vereins „die Werdenfelser“ am 13. 2. 1901 spielt das „Janitscharen-Orchester der hiesigen bewährten Musik, sämtliche Herren in ausgesuchter Gala.“ Höhepunkt an szeni-



Faschingszug 1899

sehen Einlagen bei damaligen Fastnachtsveranstaltungen dürfte beim Musik-Ball am 25.2.1911 die „... Musikkapelle Zipfelhausen unter Leitung des heftigen Dingenten „Schief kopfer“ gewesen sein, die spielte und soff, bis der Dirigent unterm Pult lag, worauf sich einer nach dem anderen verduftete ...“ (Werdenfeler Anzeiger, 1.3. 1911). Von den vielen Fastnacht-Umzügen ist der im Jahre 1899 vom Volkstrachtenverein „Werdenfeler Heimat“ organisierte Zug unter dem Motto „Partenkirchen im Jahre 2000“ besonders zu erwähnen. Unter Vorantritt der „türkischen Musik“<sup>21</sup> in mittelalterlicher Tracht wirkt auch die verstärkte Musikkapelle Partenkirchen mit Tambouren und Major mit.

## *Keller- und Gartenfeste - Vorläufer der heutigen Bierzelte (1890 -1914)*

Ab 1890 dominieren im Sommer die Keller- und Gartenfeste. Ein Festzug führt nachmittags Einheimische und Gäste hinauf zum Rassenkeller, wo neben Schuhplattler-Einlagen, bei „*gutem Stoff und ausgezeichneter Küche*“ die Konzert- und Tanzmusik Begeisterung findet. Pfingsten 1900 eröffnet Hotel Baumgartner (heute 3 Mohren, Partenkirchen) seinen Garten und von nun an finden dort jährlich viele Sommerfeste statt, veranstaltet von den beiden Trachtenvereinen. Zwischen Konzertstücken der Musikkapelle kommen Schuhplattlertanz und Gesangseinlagen der Zugspitzsänger zur Aufführung. Abends beschließt oft ein Feuerwerk den Tanz.

Alma- und Waldfeste am Schützenhaus und in der Wildenau, Wald- und Seefeste am Sonnenbichl sowie Frühschoppenkonzerte im Werdenfeler Michl und Rassen füllen fast lückenlos die freien Sommersonntage der Musikanten!

<sup>21</sup>Unter „türkischer Musik“ (eine Folge der Türkenkriege) verstand man damals eine Blasmusikbesetzung (Holz-, Blechbläser), begleitet von Trommlern und Tschinellen. Letztere waren bis zur Jahrhundertwende bei Blechmusikgruppen nicht immer üblich. Die sog. „türkische Musik“ wurde in Partenkirchen beim Schäfflertanz, Fastnachtsumzügen oder Festzügen um 1890 eingeführt, nachdem 1884 eine große Trommel angeschafft wurde.

Bei jedem Wetter!

# Großes Keller-Fest

der Werdenfeller

Sonntag den 8. September 1889

im Raßbräu-Sommerkeller zu Partenkirchen.

Großes Konzert

der bekannten Partenkirchner Blechmusik-Kapelle mit ganz neuem Programm.

Auftreten der beliebten Zugspitz-Sänger.

Schuhplattler nach alter und neuer Weise.

Das Mühlrad.

Abends glänzendes Feuerwerk mit bengalischer Beleuchtung und Vorstellung alter Sitten und Bräuche aus dem Werdenfeller Land.

Zum Schluß: Allgemeine Tanzbelustigung.

Beginn Nachmittags 4 Uhr.

Eintrittspreis für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Die Mitglieder haben das Vereinszeichen sichtbar zu tragen.

Bei jedem Wetter!

## Musikanten- verzeichnis um 1910:

Hellweger Johann  
Berwein Peter  
Grünwald  
Redlhammer  
Wörndle Ferdinand  
Baader Anton  
Ostler Anton  
Kriner Ludwig  
Hauser Albert  
Glatz Anton  
Dengg Franz  
Zwenger Franz  
Lidl Franz  
Mittner Thomas  
Gansler Georg  
Kapellmeister  
1909 – 1911:  
Heinrich Wellinger

## Cäcilienfeier – eine ganz andere Musik (1884 – 1912)

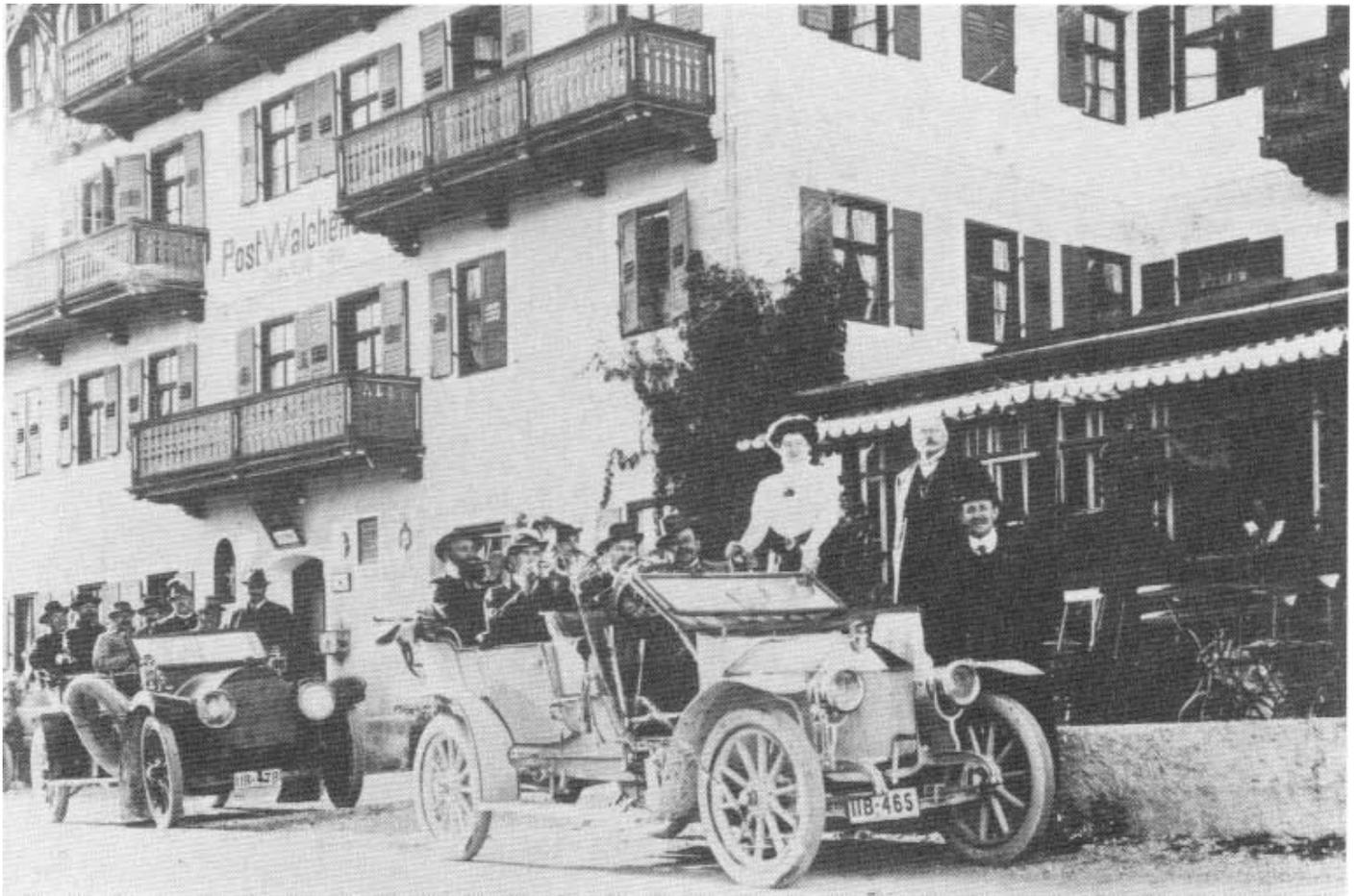
Nach der Sommersaison beginnt die mühselige Zeit der Vorbereitung auf die jährlichen Cäcilienfeiern. Viele Proben werden angesetzt, denn nachweislich seit 1884 gestaltet neben ansässigen Chören und Solisten auch die Blechmusikkapelle den festlichen Abend. Hier werden höhere Anforderungen gestellt: Märsche wie Mussinan-, Germania-, König-Ludwig- oder Castaldo-Marsch brauchen nicht geübt werden. „Leichte Cavallerie“ oder „Capricio“ (Concertstück von Hager) fallen Partenkirchner Bläsern schon schwerer. Auch Solo-Vorträge für Trompeten von P. Berwein oder Joh. Hellweger sind zu bewundern. Kritiken aus dieser Zeit sprechen - meist - von „vollendetem Zusammenspiel in bewährter Meisterschaft“!

## *Streichorchester der Veteranenkapelle (1900-1925)*

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts bringt der Fremdenverkehr neue Modeerscheinungen ins Land. Viele Veranstaltungen verlangen eine ruhigere Musik, als ein Dutzend Holz- und Blechbläser hervorbringen. Ein Streichorchester wird verlangt. Die wackeren Musikanten spielen also neben ihren Hörnern und Trompeten auch noch Violine oder Streichbaß. Für die Musikanten bedeutet diese Umstellung eine enorme Anstrengung.

Aber sie schaffen es! Verstärkt durch einige Geigenspieler erbringen sie „großartige Leistungen bei Concert und Tanz in präziser Weise“, wie die Presse anfangs des 20. Jahrhunderts berichtet. Und so folgen auch Engagements und Auftritte bei Weihnachtsfeiern (1904-09 kath. Gesellenverein, 1906-09 Krankenunterstützungsverein, Rodel- und Skiclub) oder bei Wohltätigkeitsfesten sowie in den Pausen beim hiesigen Bauerntheater. Selbst die Trachtenvereine bestellen sich von 1905-11 zu ihren Fastnachts- und Familien-Unterhaltungen die „rührige Streichmusik der Veteranenkapelle“.

Erst nach dem 1. Weltkrieg, etwa um 1925, übernehmen kleine Ensembles die Streichmusik, so daß sich das Streichorchester der Musikkapelle Partenkirchen verliert.



Ausflug zum Walchensee 1911

## Die „großen Reisen“ der Kapelle (1883 -1912)

Große Fahrten sind zu einer Zeit ohne Autos nicht möglich. Bergmessen (Wank, Meilerhütte) werden zu Fuß, den Bombardon auf dem Buckel, erreicht. Wie froh ist man, mit dem Stellwagen nach Mittenwald (1890), Ettal (1901) oder Oberammergau (1903) zu Fahnenweihen zu fahren, oder gar zum Plansee (1904), um dort ein Konzert zu geben. Die Ausflüge der Vereine nach Oberau oder Mittenwald mit Blech- und Streichmusik finden bei den Musikanten stets volle Begeisterung.

## 1912 - Die Ära Aigner beginnt

Das Jahr 1912 ist in der Geschichte der Musikkapelle Partenkirchen als Meilenstein zu sehen. Ludwig Aigner, Sohn eines Stadtkapellmeisters aus Wasserburg, bewirbt sich, nachdem sein Vorgänger, Heinrich Wellinger (1909 - 1911) nach Garmisch geht, als Kapellmeister in Partenkirchen. Er wird von der Gemeinde als Musikmeister eingestellt und bezahlt.

Schon in den nächsten Wochen wirkt sich seine 14-jährige Musikerfahrung, die er sich beim kgl. Leibregiment in München als Solo-Flügelhornist und 1. Geiger angeeignet hat, auf die Partenkirchner Kapelle aus. Beim gewohnten Geburtsfest von Prinzregent Luitpold am 12.3.1912 schreibt der Werdenfelser Anzeiger: „... Aigner hat sich bestens eingeführt und durch seine Leistungen bewiesen, daß die Gemeinde mit der Wahl dieses Mannes keinen Fehgriff gemacht hat...“

Eisern, unter straffer Führung, auch Einzelproben sind üblich, bildet er junge Musiker aus und schafft somit eine ca. 20-stimmige „Militär- bzw. Kurkapelle“, wie die Musikkapelle Partenkirchen u.a. auch genannt wird. Viele Militärmusikkonzerte folgen und lassen „sichtliche Fortschritte“ erkennen.

Der 1. Weltkrieg unterbricht jäh seine angefangene Arbeit. In dieser Zeit werden mit den Restmusikern bzw. Aushilfen Wohltätigkeitsveranstaltungen (1915: „Werdenfelser eisener Tannenstamm“), Beerdigungen und die üblichen Feste bestritten.

Nach dem 1. Weltkrieg beginnt Aigner von neuem mit unverminderter Kraft, seine Kapelle auszubauen und weiterzubilden. In den Wintermonaten proben die jüngeren Musiker fast täglich mit Aigner im Schulhaus. Neue Instrumente und ein immenses Notenrepertoire werden angeschafft. Was zu schwierig erscheint, wird selbst arrangiert. Von 1924-38 erlernen die Musikanten ca. 300 Märsche, Ouvertüren, Fantasien, Walzer u.dgl.

Und so stellt sich die Musikkapelle Partenkirchen in den Jahren 1920-1945 dem Publikum:  
Musikmeister Ludwig Aigner 1912- 1936

Ostler Anton, Klarinette	Eitzenberger Johann, Es-Trompete
Hauser Albert, Klarinette	Wörndle Ferdinand, Baß-Trompete
Grasegger Christian, Klarinette	Erdt Alois, Baß-Trompete
Heiss Josef, Klarinette	Kriner Ludwig, 1. Tenorhorn
Kluß Walter, Klarinette	Berwein Bernhard, 1. Bariton
Dirnhofer Paul, Klarinette	Lidl Ferdinand, 2. Bariton
Einthaler Xaver, Klarinette	Gerg Kaspar, 1. Posaune
Floßmann Paul, Flügelhorn	Bald Otto, 2. Posaune
Floßmann Albert, Flügelhorn	Lidl Franz, 1. Baß
Stöckerl Josi, Flügelhorn	Lidl Andreas, 2. Baß
Hellweger Johann, B-Trompete	Radner Mathias, 2. Baß
Berwein Peter, Es-Trompete	Braun Alois, große Trommel
Burger Karl, B-Trompete	Grasegger Bernhard, kleine Trommel
Hago Hans, Es-Trompete	Aigl Anton, Lyra
Hellweger Josef, Es-Trompete	

Begeistert spricht man schon 1920 (bei der Christbaumfeier des Veteranen-Vereins) vom guten, alten Ruf der Kapelle, oder von der bestbekanntesten Musikkapelle, „... *die in den letzten Kurkonzerten wieder aufs neue Beweise ihres Könnens gegeben hat und auf die wir Partenkirchner mit Recht stolz sein können...*“ (Werdenfelser Anzeiger vom 5.7.1924).

## Kurmusik und Konzerte – Aushängeschilder der Kapelle

Die Kurkonzerte waren und sind wesentlicher Bestandteil der Kapelle. Schon 1895 gibt es „*Curmusik*“ im später errichteten Musikpavillon auf der Leiten. Nach 3 Vortragsstücken marschieren die Musiker in die Gasthäuser und konzertieren weiter.

Um die Jahrhundertwende werden die Konzerte nach den St. Antons-Anlagen und dem Kirchenplatz verlegt.

Jetzt, in den 20er-Jahren, setzt ein wahrer Kurmusik-Boom ein. Der Verkehrs- und Sportverein organisiert Standkonzerte am Kirchenplatz, Kriegerdenkmal oder Kainzenbad. Spielt man bis 1922 nur am Sonntag von 11-12 Uhr, so können Einheimische und Kurgäste bis Anfang der 30er-Jahre mittwochs und samstags dem „*reichhaltigen und musterhaft ausgeführten Programm*“ lauschen. Neben den Kurkonzerten organisiert Aigner wieder sog. „*Militärmusik-Konzerte*“ in den hiesigen Gasthäusern. Bei den Sommerfesten des Volkstrachtenvereins Werdenfelser Heimat am Gudiberg werden Musik und Unterhaltung ebenso dargeboten, wie bei Rodelwettbewerben, Skispringen und anderweitigen Wintersportveranstaltungen.

1927 wird die Kapelle mit der Schützenuniform, 1934 mit der Veteranenuniform<sup>3)</sup> neu ausgestattet.

<sup>3)</sup>Die Uniform von 1902 war aufgebraucht. Zur neuen Uniform steuerte die Kapelle 150 Mk. bei, den Rest zahlten die Veteranenmitglieder (pro Person 1.— Mk., zahlbar in 2 Monatsraten)!



<= Die Teilnehmer am großen Langlauf ziehen durch Partenkirchen zum Start (16. 2. 27)

Durch die vielen Auftritte bei Jubiläen, Fahnenweihen und Festen in Partenkirchen und Umgebung (München, Augsburg, Innsbruck) entwickelt sich ein starkes Gefühl der Zusammengehörigkeit. Kameradschaft und Geselligkeit werden groß geschrieben. Gemeinsame Ausflüge im Jahre 1920 nach Ehrwald, in die Wildenau und auf den Wank werden unternommen. Am 19. 3. 1923 und 9. 10. 1933 feiern sie im engeren Kreis das 40-jährige bzw. 50-jährige Jubiläum der Musikkapelle Partenkirchen und ehren die noch aktiven Gründungsmitglieder: Berwein Peter, Hellweger Johann und Lidl Franz.

Zur Fastnachtszeit Ende der 20er-Jahre werden eigene Musiker-Bälle organisiert. 1927 verkleidet man sich als Damenkapelle, „...bei deren Auftreten gejubelt und geholt wurde, daß's ganz aus war. Es war einfach zum Totschießen...“. 3 Kapellen spielen zum Tanz auf, Gesangseinlagen und szenische Darstellungen werden gebracht. „... Es war die gemütlichste, unterhaltlichste Veranstaltung des heurigen Faschings“. (Werdenfelser Anzeiger 1927).

## *Johann Grimm, Nachfolger von Ludwig Aigner*

Im Dritten Reich widmeten sich Aigner und seine Musikanten fast ausschließlich **der** Kurmusik. Die Konzerte erfolgen 1933 viermal die Woche, 1934 sogar täglich. 1936, als das Konzert in die Volksmusiktag 1936. Mit den Kapellen Füssen, Oberammergau und Penzberg spielt die hiesige Musik in der Klasse „Oberstufe“ und erreicht die Note „vorzüglich“.

Wenige Tage später, am 3. 7. 1936, stirbt der hochgeschätzte und treugeliebte Kapellmeister Ludwig Aigner. Mit ihm geht ein wesentlicher Charakter der Kapelle verloren. Ohne Kapellmeister bleibt zunächst eine Musikkapelle zurück, die bei kleineren Veranstaltungen ohne Dirigent aufspielt. Doch Kurkonzerte und die musikalische Umrahmung der üblichen Vereinsfeste verlangen nach einem geschulten musikalischen Leiter. Zunächst hilft der Garmischer Kapellmeister Johann Scheßl bei Sonnenbergstraße verlegt wird, wechseln sich die Kapellen Garmisch (Scheßl) und Partenkirchen wöchentlich ab. Als Höhepunkt des damaligen musikalischen Auftretens gilt zweifellos der Kurkonzerten aus, doch eine Lösung auf Dauer war dies auch nicht.



Ende 1936 übernimmt Johann Grimm, damals bereits hauptamtlicher Leiter des Kirchenchores von Partenkirchen, die Aufgabe des Kapellmeisters. Er selbst spielt bereits zu Algners Zeiten als Es-klarinettest bei der Kapelle mit (siehe Foto vom 9 10 33 1 Reihe sitzend, ganz rechts.) Er kennt also bereits das Repertoire und die einzelnen Besetzungen Von 1936 - 1942/43 leitet er regelmäßig die Proben, studiert für die Kurkonzerte (jeweils dienstags und freitags) neue Konzertstücke ein und umrahmt mit seinen Musikanten in bewahrter Weise die vielen Veranstaltungen, angefangen von Geburtstagsständchen Fronleichnamsprozessionen bis hin zu den vielen Vereinsfesten. Hervorzuheben sind seine großen Verdienste im Arrangieren. Speziell auf den Klangkörper der Musikkapelle Partenkirchen zugeschnitten, werden von ihm neue Märsche arrangiert und fein säuberlich für jeden Einzelnen geschrieben. Bis heute sind noch viele Musikstücke erhalten.

Ab 1942/43 ist ein normales Musizieren kaum mehr möglich, da bis zu 90% der Mitglieder im Krieg sind. Doch Johann Grimm bemüht sich, mit älteren Mitgliedern der Kapelle und Aushilfen die notwendigen Einsätze wie Beerdigungen, Gottesdienste oder gar Ständchen musikalisch zu umrahmen, eine Aufgabe, die in dieser schweren Zeit viel Organisationsvermögen abverlangt.

## *Wiederaufbau (1945- 1952)*

Sofort nach Kriegsende zeigen sich wieder die ersten Bestrebungen, die Musikkapelle zusammenzufügen. Die Schwierigkeiten scheinen unüberwindlich: Es fehlt an einem geeigneten Proberaum, an Instrumenten, an Notenmaterial, nicht zuletzt auch am Nötigsten -dem Essen und Trinken. Aber jenen Musikanten, die das Chaos der letzten Jahre

überstanden haben, fehlt es an einem nicht, dem Willen und Idealismus, die Musikkapelle Partenkirchen weiterzuführen. Und sie schaffen es ! Unter Leitung ihres Kapellmeisters Albert Flossmann wird die Kapelle mit eifrigen Proben und gestrenger „Behandlung“ des zahlreichen, spontan eingetretenen Nachwuchses regelrecht „aufgeweckt“.

Daß die Zusammenarbeit innerhalb der Kapelle in diesen Nachkriegsjahren alles andere als leicht zu betrachten ist, zeigt sich daran, daß durch das Einwirken „Fremder“ und „fordernder Solisten“ im Jahre 1948 eine Satzung beschlossen und erstmals eine Vorstandschaft gewählt wird, um solcherlei weiteren Einflüssen einen Riegel vorzuschieben.

## *Die Musikkapelle organisiert sich*

In dieser ersten Vorstandschaft werden Anton Ostler sen. zum Vorstand, Sepp Heiß zum Kassier, Otto Hüter zum Schriftführer, Karl Burger zum Notenwart und Andreas Lidl zum Instrumentenwart gewählt. Albert Flossmann wird weiterhin zum Musikleiter bestimmt und führt die begonnene Aufbauarbeit konsequent und mit maßvoller Strenge fort. Seit Gründung einer Vorstandschaft bestehen auch ordnungsgemäße Aufzeichnungen über die Aktivitäten der Musikkapelle Partenkirchen, denen nachstehende Zitate entnommen wurden.

So wird vom Schäfflertanz als einer ersten größeren Aufführung im Jahre 1946 berichtet, in den folgenden Jahren von den wieder abgehaltenen Faschingsfeiern, Trachtenvereinsfesten, Tanzabenden - besonders denen im Werdenfelser Hof - und den im Jahre 1948 beginnenden Kurkonzerten.

U.a. sind erwähnenswert: Der Kirchweihausflug im selben Jahr auf die Pfeifferalm, „an-an-giert von den Jungen, die nach Rückkehr vom Werdenfelser Hof mittels Schubkarren abtransportiert wurden“, oder vom 3. 2. 49, als „die 3 Fanfarenbläser Flossmann, Heilmann und Kluß - in mittelalterliche Gewänder gehüllt - hoch zu Roß ausrückten, um die Wintersportwoche auszublasen“.

Ein Wechsel an der Musikspitze kündigt sich bei der Generalversammlung am. 31.3.51 an, als Flossmann nicht erscheint und vom Ausschuß daraufhin Stefan Heilmann zum Musikleiter bestimmt wird, der leider bereits am 2. 9. 52 sein Amt aus beruflichen Gründen (Engagement bei den Stuttgarter Philharmonikern) niederlegt. An diesem 2. 9. 52 wird Alfons Grimm zum neuen Musikleiter bestimmt, und damit beginnt für die Musikkapelle Partenkirchen ein neuer Aufschwung, die

## *Ära Alfons Grimm.*

Sie sollte ohne Unterbrechung bis zum Jahre 1988 dauern; das sind stolze 36 Jahre! Musikmeister Grimm bewältigt in seiner „Marathon-Dirigenten-Zeit“ souverän das umfassende Aufgabengebiet der musikalischen Leitung, als da sind: Nachwuchs-Ausbildung, Proben-Führung und Dirigenten-Tätigkeit bei den verschiedensten Anlässen, wie aus nachstehenden Berichten ersichtlich wird.

Dirigent Alfons Grimm, der „Alpen-Karajan“, wie er von Ehrenvorstand Kleisl gerne betitelt wird, erfüllt die ihm gestellten Aufgaben zur besten Zufriedenheit aller, sowohl im Umgang mit seinen Musikanten, als auch im Präsentieren der Kapelle vor der Öffentlichkeit, kurz ausgedrückt „mit Takt und Gefühl“.

Als der sich größter Beliebtheit erfreuende Musikmeister am 19.04.1988 der Vorstandschaft seinen Rücktritt mitteilt, welcher aus gesundheitlichen Gründen „unumstößlich und sofort“ zu erfolgen hat, trifft dies die Kapelle hart. Mit einem Sonderkonzert im Kurpark



Musikmeister Alfons Grimm



Neujahrsblasen mit Ausrufen 1977

Partenkirchen verabschiedet sich Alfons Grimm unter Teilnahme zahlreicher Ehrengäste von „*seinen*“ Musikanten und übergibt das „Staberl“ an Martin Pfeuffer sen., der sich dankenswerterweise als kommissarischer Musikleiter bis Ende der Saison zur Verfügung stellt. Der scheidende Musikmeister, dem bereits sämtliche Ehrungen bis zum Ehrenmitglied seitens der Kapelle verliehen worden sind, wird an seinem 70. Geburtstag (7. Juni 1989) zum „*Ehrendingenten der Musikkapelle Partenkirchen*“ ernannt. Seither nimmt er als passives Mitglied regen Anteil am Geschehen und den geselligen Anlässen der Kapelle.

## *Dirigenten-Nachfolge*

Da die Kapelle auf die plötzliche Amtsniederlegung ihres Dirigenten nicht vorbereitet ist, muß das Amt zunächst kommissarisch besetzt werden. Diese schwierige Aufgabe übernimmt Martin Pfeuffer sen., der bereits in der Vergangenheit als stellvertretender Dirigent fungierte.

Als regulärer Nachfolger übernimmt im November 1988 Roland Eisenach die musikalische -Leitung und wird bei der Mitgliederversammlung im Januar 1989 einstimmig zum Musikmeister der Kapelle gewählt. Der aus dem Ruhrgebiet stammende Berufsmusiker ist seit 1975 als I. Klarinettist Mitglied der Kapelle und dirigiert das Jugendblasorchester der hiesigen Musikschule, deren Leiter er ist. Durch seine fachlich fundierte musikalische Arbeit gelingt es ihm, das Leistungsniveau der Musikkapelle weiterzuentwickeln. Angesichts der ratlosen Situation nach dem Rücktritt von Grimm wird auf Anraten Roland Eisenachs bereits während seiner Amtszeit innerhalb der Kapelle nach möglichen künftigen Nachfolgern gesucht. Mitte des Jahres 1993 findet die Kapelle in Josef Grasegger (Siaßn Seppe), der seit 1970 der Musikkapelle als Flügelhornist angehört, ihren Nachfolge-Dirigenten. Seit einigen Jahren bildet er sich mit großem Engagement musikalisch fort, um für das Amt gerüstet zu sein. Anlässlich der 110-Jahres-Feier am 27.11.1993 findet die offizielle Stab-Übergabe statt.



„Schützenkapelle " Partenkirchen, 1959

## *Rückschau auf ein Musikantenjahr (ab 1952)*

Um Wiederholung und Verwirrung in den chronologischen Jahresläufen seit 1952 zu vermeiden, werden die Jahresberichte der vergangenen drei Jahrzehnte in einem Jahresablauf mit Schwerpunkt-Unterteilung dargestellt.

### *Neujahrsbeginn*

Das Ende eines alten und der Beginn eines neuen Jahres wird von der Kapelle wie schon vor dem 1. und 2. Weltkrieg und dann ab 1951 mit der traditionellen Neujahrslied-Weise „*Im Namen Gottes fang'n wir an*“ angeblasen. Die Kapelle zieht dabei durch die Straßen Partenkirchens und bringt nach dem Musikstück durch namentlichen Ausruf ihren Neujahrswunsch dar. In früheren Jahren wird noch bis zum frühen Neujahrmorgen ausgerufen. Da ist es dann auch keine Seltenheit, daß mancher Musikant infolge der dargebotenen „aufwärmenden“ Getränke in die Knie, oder noch tiefer, geht. Seit 1965 wird beim Int. Neujahrs-Skispringen im Skistadion, zunächst nur bei der Siegerehrung, neuerdings auch in der Pause, Unterhaltungs- und Marschmusik gespielt.

### *Schäfflertanz*

Zwar nur alle 7 Jahre - doch dafür mit zahlreichen Auftritten während der Faschingszeit - spielt die Musikkapelle eine maßgebliche Rolle bei der Aufführung des Partenkirchner Schäfflertanzes, der in der Musiktradition bereits um die Jahrhundertwende erwähnt wird und regelmäßig auch seit 1949 wieder mit seinem „*Aber heit is koit*“ aufwartet. So richtig „*sakrisch koit*“ ist es 1963, 1984 und 1991, da kann immer nur eine Hälfte der Kapelle aufspielen, weil die andere Hälfte mit dem Auftauen ihrer Instrumente beschäftigt ist.

## Faschingsveranstaltungen

„A Fosenacht z'Partakurch" ist ohne Musi eigentlich nicht vorstellbar, und die Mitglieder der Kapelle sind auch gerne dabei, ob es sich nun um die musikalische Gestaltung der althergebrachten Bälle des Volkstrachtenvereins (in den letzten Jahren mit eigenen Einlagen wie Valentins „Orchesterprobe" oder den „Wampenschutzern"), der Feuerwehr bis 1976, oder ganz früher um den Fingerhakler- und Holzerball handelt. Recht zünftig und einfallsreich gehts bei den Musikerbällen der Jahre 54 und 55 her, bei denen die „Humoristen" und „Originale" der Kapelle wie der Braun Alisi, Grasegger (Jaggl) Christi, Burger Karl, Lenz'n Anda, aber auch die „Jungen" an sämtlichen Registern des Frohsinns ziehen.

Immer zu haben ist die Kapelle natürlich bei den Faschingsumzügen mit originellen und lustigen Einfällen u.a. z. B. 1957 als Bordkapelle mit „Admiral" Grimm an der Spitze oder 1973 als „Zirkuskapelle Grimm mit seinen Artisten und wilden Tieren" oder 1980 als „Hauskapelle des Scheichtums Oman mit Oberscheich Alfonsi". Ebenso sorgt die Kapelle schon viele Jahre bei den Faschingsumzügen des Skiclubs Partenkirchen und dem „Damenskispringen" am Faschingsdienstag für „Jubel, Trubel, Heiterkeit".



„Wiener Waschermadl-Kapelle“

„Wiener Waschermadl-Kapelle" Den Fasching in „Rhein-Kultur" dürfen die Musikanten bei den Rosenmontags-Umzügen in den Jahren 1987 und 1990 in Köln miterleben. Von Faschingssamstag bis Faschingsdienstag haben sie keine Schwierigkeiten, sich dem fröhlichen Treiben der „Jecken" anzupassen. Aber auch in heimischen Gefilden lassen sie in den letzten Faschingstagen immer wieder gerne, besonders oder erst recht mit ihren „Garmischer Kollegen" der Fröhlichkeit „freien Lauf".

### *In der Osterzeit*

Alljährlich werden im Frühjahr die Generalversammlungen der Feuerwehr und Gebirgsschützenkompanie mit Marsch zur Kirche, Gedenkmesse und Unterhaltungsmusik umrahmt. Die nach der turbulenten Faschingszeit nötige „Verschnaufpause" wird in den Jahren 49 - 59 in unregelmäßigen Abständen mit einer eigenen „Marktmusi" im Rassen ausgefüllt, in den heutigen Tagen zu internen Ausflügen - worüber später **zu lesen ist - bzw. zu intensiven**, vorbereitenden Proben für die Sommersaison genutzt.

### *Kurkonzerte*

Die Kurkonzerte beginnen meist Mitte Mai und werden regelmäßig einmal pro Woche bis Ende September durchgeführt. Ca. 20 Konzerte stehen in der Saison auf dem Programm,

dessen Schema wie folgt aussieht:

1. Begrüßungs-Marsch; 2. Ouvertüre; 3. Walzer; 4. Charakterstücke;
5. Potpourri; 6. Schluß-Marsch.

In den fünfziger Jahren wird am Kirchplatz, später in der Badgasse und ab 26. 8. 1970 im neuerstellten Pavillon im Kurpark Partenkirchen konzertiert. Mit einem abwechslungsreichen und anspruchsvollen Programm verstehen es Grimm und Roland Eisenach mit ihren Musikanten ausgezeichnet, die zahlreiche Zuhörerschaft zu unterhalten. Und seit es gar die Lautsprecher-Ansage gibt, leiten „Ehrenvorstand“ Kleisl und Vorstand Markus Hirthammer stets gekonnt mit launigen Worten und wissenswerten Anmerkungen durch das Programm. Zu den Konzerten zählt auch die Ludwigs-Serenade am Vorabend des Ludwigs-Tages, seit Bestehen des Denkmals in den St.-Anton-Anlagen.

## *Im Sommer - Trachtenfeste und Bierzelte*

Unübersehbar ist die Anzahl der Festivitäten verschiedenster Art geworden, die seit 1947 in den Sommermonaten von der Musikkapelle Partenkirchen mitgestaltet werden. Es beginnt mit einem Trachtenfest 1947 in Ohlstadt und endet mit der 38. Partenkirchner Heimatwoche 1993 am Schützenhaus. Dazwischen liegen die musikalischen Einsätze mit Marsch-, Unterhaltungs- und Bierzeltmusik bei Garten-, Wald-, Berg- und Heimatfesten, bei Gau- und Gaujugendtreffen, bei Grill- und Tanzabenden und den verschiedensten Vereinsfeiern. Die Partenkirchner Heimatwoche nimmt im Musikantenjahr eine besondere Stellung ein. Die Gestaltung dieser 10-tägigen Veranstaltung des Volkstrachtenvereins „Werdenfelser Heimat Partenkirchen“ ist überwiegend auf die Mitwirkung der Musikkapelle ausgerichtet (Festkapelle, musikalische Begleitung der Brauchtumsdarbietungen, Tanzmusik).

Sehr beliebt sind aber auch die Ausrückungen mit der Schützenkompanie Partenkirchen, die von Musikkapelle und Trommlerzug gerne mit klingendem Spiel begleitet werden, sei es bei ihrem alljährlichen Schützenjahrtag, bei Bataillonsfesten im Landkreis, in Oberbayern, Tirol oder gar Südtirol. Große Schützenreffen wie 1954 und 1969 am Tegernsee, 1983 und 1992 in Rottach-Egern,



Beim Schützenzug 1965

des öfteren-zuletzt 1991 - der große Oktoberfestzug, aber auch kleine Auftritte wie u.a. in Silz oder Bozen runden diese farbenfrohen Erinnerungen gelungen ab. Wenn hier des öfteren von Marschmusik zu lesen ist, muß an dieser Stelle auch auf die Mitwirkung des Trommlerzuges Partenkirchen hingewiesen werden und auf dessen gute und harmonische Zusammenarbeit mit der Kapelle. Zwangsläufig seit Gründung des Trommler corps vor 100 Jahren auf Gemeinsamkeit ausgerichtet - doch nicht immer selbstverständlich - hat sich gerade nach 1946 ein herzliches Verhältnis mit den Tambouren entwickelt, das schon 1952 mit der Ehrenmitgliedschaft für den unvergessenen Tambourmajor Anton Schwab einen sichtbaren Ausdruck erhält. „*Die Tambouren und die Musik sind zusammengeschwore Kameraden*“ heißt es im Bericht von 1953. Das gilt auch in den Amtszeiten der Tambourmajoren Korbinian Schnitzer (1960 - 65), Sepp Lehner (1965 - 81) und Sepp Baudrexl (seit 1981). Möge die jahrzehntelang währende Freundschaft weiterhin gepflegt und erhalten werden.

## *Festival der Blasmusik*

Die Idee hierzu entsteht bei den Garmischer Musikkameraden anlässlich ihrer Organisation zum 7. Bayer. Landesmusikfest 1990. Aufgrund der guten Zusammenarbeit beider Kapellen (siehe auch unter „Geselliges“) einigen sich die beiden Musik-Vorstände jährlich abwechselnd für die Durchführung dieser Großveranstaltung im Olympia-Eisstadion verantwortlich zu zeichnen. Gemeinsame immense Vorarbeiten sind deshalb von beiden Kapellen mit Unterstützung der Gemeinde u. Kurverwaltung Ga.-Pa. nötig, bis im umdekorierten Eisstadion die traditionelle Eröffnungsfanfare erklingt und den mehreren tausend Zuhörern Blasmusik „vom Feinsten“ geboten wird. So kann im Jahr 1991 das Staatsorchester aus Moskau und die Jugendblaskapelle aus Murnau zur Mitwirkung gewonnen werden, 1992 die Stadtmusikkapelle aus Willen bei Innsbruck und der Musikverein aus Romanshorn/Schweiz und 1993 das Stabsmusikkorps der Bundeswehr aus Bonn, das Musikkorps der 1. Gebirgsdivision Garmisch-Partenkirchen sowie die Musikkapelle Wallgau. Natürlich immer mit dabei die Musikkapellen aus Garmisch u. Partenkirchen als Gemeinschaftsorchester mit über 80 Musikanten.



Musikausflug 1993 nach Berchtesgaden



Die „Stimmungskapelle Partenkirchen in Aktion!“ (Curling-WM 1982)

## *Auf großen Fahrten*

Die ersten großen Fahrten werden 1953 ins Saarland und 1956 nach Bingen am Rhein und Heidenheim a.d. Brenz unternommen, um dort bayerische Musik bekannt zu machen. 1962 folgt eine (strapaziöse) Busfahrt nach Wieze bei Brüssel mit Trommlerzug und Marketenderinnen, um als Schützenkapelle bei einem mehrstündigen Festzug und als Festzeltkapelle das dortige „Oktoberfeesten“ zu bereichern. Da es uns und den Veranstaltern dort sehr gut gefällt, wird die Fahrt im Jahr 1969 nochmals wiederholt, diesmal sogar mit großem Empfang im alten Rathaus von Brüssel. Im Jahr 1961 und 1963 fahren die Musikanten nach Paris, um bei den dortigen NATO- Festen in Fontainebleau zünftig aufzuspielen. Und es bleibt auch noch genügend Zeit, um Paris durchstreifen und hautnah erleben zu können. Filmsterne und solche, die es noch werden wollen, lernen jene Kameraden kennen, die 1966 zu den Filmfestspielen nach Venedig reisen und mit ihrer Musik zu fürstlichen Schlemmereien geladen werden. Ebenfalls 1966 fährt die gesamte Kapelle zur Eröffnung der Schießsport-Weltmeisterschaften nach Wiesbaden. Von 1970 bis 1977 folgen in jährlichem Abstand Einbeck/Hannover, Breidenbach/Wetzlar, Schmitten/Taunus, Ludwigsburg, Regnitzlosau/Hof und Eversen bei Celle. Eine herrliche Bahnfahrt wird 1978 zum Weltkongreß der Immobilienmakler nach Hamburg unternommen, bei der nur an einem Abend voll aufzuspielen ist und zwei weitere Tage und Nächte zur freien Verfügung stehen! Weitere Ausrückungen gehen nach Neuendettelsau (1978 + 1986), wiederum Schmitten (79), Tiefenbach/Landshut (80), Etzweiler bei Köln (82) mit Besuch des größten Braunkohleabbaues der Welt sowie Werther/Bielefeld (83+88 ). Unserer Partnerstadt Chamonix am Fuße des Mont Blanc stattet die Kapelle seit 1973 (fast) jährlich also heuer bereits zum 20ten mal ihren musikalischen Besuch ab und stellt fest, daß Sprachschwierigkeiten kein Hindernis zum Erlangen freundschaftlicher Bande darstellen. Erstmals in der Geschichte der Musikkapelle Partenkirchen fliegt eine Abordnung vom 12. -26.9.1985 über den großen Teich nach Nordamerika, um beim dortigen Stadtfest von



100 Jahre Musikkapelle Partenkirchen mit Musikmeister Alfons Grimm

Cincinnati/Ohio zünftig aufzuspielen. Für kleinere Gruppen ergeben sich weitere Gastspiele in fernen Orten, so 1990 in Benin/Westafrika, 1991 in Denver/Colorado 1992 + 1993 in Simbabwe Südost-Afrika. Die große Reiselust unter den Musikanten scheint ungebrochen zu sein, auch wenn sie dann ganz gerne wieder nach Partenkirchen zurückkehren!



Bayerische Blasmusik auf dem „Place de Garmisch-Partenkirchen“ in Chamonix 1991

## *Musik bei besonderen Anlässen*

Unter besonderen Anlässen verstehen wir die Teilnahme der Musikkapelle bei einmaligen, nicht wiederkehrenden, öffentlichen Angelegenheiten, wie zum Beispiel am

- 31.01. 53: Empfang des Bundespräsidenten Heuss
- 4./5. 06. 55: Oberbayerisches Bundesschießen in Starnberg unter der Schirmherrschaft von Prinz Albrecht von Bayern
- 23.7.-7.8.58: Musikalische Gestaltung der Wilhelm-Tell-Spiele im Skistadion
- 29.11. 58: Cäcilien-Concert in Partenkirchen
- 02. 02. 66: Eröffnungs- und Marschmusik bei der Biathlon-Weltmeisterschaft in Garmisch-Partenkirchen mit Premiere der von Alfons Grimm komponierten Festfanfare
- 05. 07. 68: Musikalische Umrahmung der Einweihungsfeier des Kreiskrankenhauses Garmisch-Partenkirchen
- 16. 01.71: Marschmusik mit Einzug von 21 Nationen bei Inter-Ski im Skistadion
- 30. 04.72: Fernseh-Tonaufnahme im Kurtheater und Bildaufnahme am Floriansplatz für die Sendung ZDF-„Sonntagskonzert“, das erstmals am 30.04.72 um 12 Uhr über die Bildschirme Deutschlands flimmert und sehr gut ankommt, wie zahlreiche Zuschriften bestätigen
- 19. -25.3.72: Musikalische Umrahmung der Curling-WM (ebenso 1982, vom 27.03-04.04.)
- 18. 08. 72: Empfang Bundeskanzler Brandt
- 05. 02. 73: Eröffnungsmusik für die Skibob-WM
- 05.12.73: Feierliche Musik zur Einweihung des Werdenfelser Heimatmuseums in Partenkirchen
- 29.11. 75: Eröffnung des Alpspitz-Wellenbades
- 06. 05. 76: EinTraum wird wahr: Die gesamte Musikkapelle (38 Mann stark) geht für einige Stunden in die Luft. Anlässlich der Flugzeugtaufe auf den Namen „Garmisch-Partenkirchen“ in München-Riem werden die Musikanten mit den Ehrengästen zum Rundflug über das Loisach-, Ihn- und Isartal eingeladen
- 18. 12. 77: Adventsfeier der Musikkapelle Partenkirchen im Rassaal
- 28. 01. 78: Eröffnungszeremonie zu den 25. Alpinen Ski-Weltmeisterschaften in Garmisch-Partenkirchen mit weiteren musikalischen Einsätzen während der WM im Verbund mit dem Musikkorps der 1. Gebirgsdivision, der Musikkapelle Garmisch und dem Jugendblasorchester der Musikschule.
- 17. 12. 78: Musikalische Gestaltung der Sprungschanzen-Einweihung nach dem Umbau
- 30. 12. 78: Wohltätigkeitsveranstaltung im Festsaal für die Berg- und Wasserwacht zusammen mit der Musikkapelle Garmisch und Jugendblasorchester mit Rundfunkübertragung
- 26. 04. 79: IBM-Kongreß im Sheraton-Hotel, München
- 16. 09. 79: Musikalische Umrahmung des Gedenkgottesdienstes zum 80-jährigen Bestehen des Floriansbrunnens
- 07. 06. 80: Marschmusik für das Hochzeitspaar Mittermaier/Neureuther
- 20. 09. 80: Auftritt im Circus Krone in München mit der Folkloregruppe aus Chamonix
- 21. 12. 80: Musikanten-Weihnachtsfeier im Rassaal
- 22. 03. 81: Unterhaltungsmusik beim Eishockey-Endspiel um die Deutsche Meisterschaft zwischen dem SCR und der DEG vor 11 000 Zuschauern
- 04. 10.81: Marschmusik zum Abschluß der Deutschlandwanderung von Bundespräsident Carstens
- 11.10. 81: Kirchliche Weihe der Zugspitz-Kapelle
- 27. 01.82: Eröffnung der Alpinen Ski-Weltmeisterschaften in Schalding/Steiermark
- 21. 03. 82: Live-Übertragung des Bayer. Rundfunks aus dem Wintergarten des Eisstadions
- 16./17. 06.82: Filmaufnahmen der British Airways in Oberammergau
- 18. 09. 82: Wahlveranstaltung im Kurpark Garmisch mit Ministerpräsident Strauß und Minister Streibl vor 5000 Zuhörern
- 21. 01. 83: Offizielle Einweihung der neuen Wankbahn
- 14. 05. 83: Filmaufnahmen in Wamberg
- 12. 06. 83: Mitwirkung beim historischen Festzug in Mittenwald anlässlich des 300-jährigen Geigenbaufestes

19. 06. 83: Abschluß der Kanu-WM in Meran mit Konzert auf der Kurpromenade  
 17. 02. 84: Filserball in München, Löwenbräukeller ( auch 1985 )  
 30. 09. 84: 80 jähriges Wank-Kreuz-Jubiläum  
 03. 04. 85: 40 Jahre Amerikaner in Ga.-Pa. zusammen mit MK Garmisch  
 06.-08. 06.85: Musik. Umrahmung der Kanu-Weltmeisterschaft in Ga.-Pa.  
 06. 07. 85: Schützen-Alpenregionstreffen in Sterzing/Südtirol  
 01.01. 86: Olympia-Fanfare von 1936 beim Neujahrs-Skispringen  
 01.-11. 06.86: Allabendliche Unterhaltungsmusik bei der Werbe-Präsentation der Firma MAN im Skistadion  
 12. 07. 86: Musik-Aufnahmen für die Sendung „Viva la Musica“ des Bayer.Rundfunks  
 28.02.-01.03.87: Mitwirkung beim Rosenmontagszug in Köln (auch 1990) 02. 08. 87: „500 Jahre Bozner Markt“ in Mittenwald  
 07. 05. 89: Schützen-Patronatstag in Benediktbeuern  
 22. 07. 89: „100 Jahre Bahnlinie Murnau-Partenkirchen“ am Bahnhof Ga.-Pa. mit Ministerpräsident Streibl  
 30. 09. 89: Musik. Umrahmung bei der Bundesdeligierten-Versammlung der Feuerwehren im Kongreßzentrum Ga.-Pa.  
 25. 05. 90: Gastkapelle beim 7.Bayer. Landesmusikfest in Garmisch  
 16.-19.09. 90: Bundestags-Besuch in Bonn zusammen mit MK Garmisch  
 05. 05. 91: Schützen-Patronatstag in Miesbach  
 24-26. 05. 91: Bayer. Heimatabend bei der Bundesgartenschau in Dortmund mit MK Garmisch  
 08. 6. 91: 1. Festival der Blasmusik im Olympia-Eisstadion mit MK Garmisch, dem Blasmusik-Staatsorchester Moskau u. Jugendblaskapelle Murnau  
 23. 11. 91: Musik. Umrahmung bei der Landestagung der Bayer. Krippenfreunde  
 28.03.+01.04.92: Eröffnungs- u. Unterhaltungsmusik bei der Curling-WM in Ga.  
 12. 04. 92: Musik.-Umrahmung bei der Bundesversammlung der Gebirgsschützen im Rassen-saal  
 03. 05. 92: Schützen-Patronatstag in Kochel am See  
 12.07.92: Festmusik zur 150-Jahr-Feier der Musikkapelle Farchant  
 06. 09. 92: 12.tes Alpenregionstreffen der Geb.-Schützen in Gmund/Tegernsee  
 13. 09. 92: Feierl. Umrahmung der 40. Gatterl-Messe, wie auch die meisten Jahre zuvor  
 18./19. 12. 92: Musik. Mitgestaltung bei der Betriebs-Weihnachtsfeier der Pharma-Fa. Schwarz in Monheim bei Köln  
 17.01. 93: Fernseh-Aufnahmen zur ZDF-Sendung „Wunderbare Winterwelt“  
 27. 05. 93: 12 Mann in Hamburg zur musik. Umrahmung der Jungfernfahrt der ICE-Zugverbindung Hamburg - Ga.-Pa.  
 27. 06. 93: Frühschoppen-Musik zum 25-jähr. Priester-Jubiläum von HH Pfarrer Hofherr im Rassen-saal  
 12. 09. 93: Mitwirkung beim ZDF-Sonntagskonzert aus Ga.-Pa.

## *Geselliges von der Kapelle*

Um die Kameradschaft innerhalb der Kapelle zu pflegen, werden auch zahlreiche gemeinsame Unternehmungen durchgeführt. So lädt die Vorstandschaft bereits 1952 alle Musikanten mit Frauen zu einem Theaterabend nach München ein, zu betrachten als Vorläufer der späteren Tagesausflüge und der ab 1966 zweitägigen Ausflüge alle zwei Jahre, wie z. B. nach Südtirol oder an den Bodensee, Wolfgangsee, in den Bayerischen Wald, ins Frankenland (Nürnberg), die Fränkische Schweiz (Weissmain) oder ins Berchtesgadener Land wie dieses Jahr.

Weiters werden Grillfeste, Preiskegeln, Nikolaus-Schießen mit anschließender Nikolausfeier, Film- und Dia-Abende und seit 1977 das jährliche (wenn's Wetter mitmacht) zünftige Fischerfest am Schmölzer Weiher - auf Einladung unseres Musikkameraden und Pächter des Sees Franz Lidl veranstaltet. Seit zwei Jahren ergänzt ein lustiges Ostereier-Suchen bei der Pfeifferalm das gesellige Programm und erfreut sich nicht nur bei den Kindern der Musikanten großer Beliebtheit.

In den Jahren 1965-76 werden große Musik-Eisschießen durchgeführt, die sehr begehrt und mit bis zu 30 Moarschaften besetzt sind. Bei diversen Eisschießen, u.a. dem Er- und Sie-Eisschießen, dem Eisschießen der Landkreis-Kapellen und einem Asphalt-Turnier wird kameradschaftliches Beisammensein auch mit den Trommlern und Mitgliedern anderer Kapellen geübt. Ganz speziell mit den Mitgliedern der Musikkapelle Garmisch wird unter den Vorständen Kleisl u. Spanier ein Musikanten-Stammtisch gegründet. Das „Z'sammahock'n" findet monatlich jeweils am 1. Montag statt und wird, gerecht verteilt „oamoi herent und oamoi dreht", auch von den derzeitigen Vorständen Hirthammer u. Kollmannsberger recht eifrig zu ortsübergreifendem „Hoagartl'n genutzt. Natürlich wird auch bei Geburtstags- und Ehejubiläen sowie Polterabenden und Hochzeitsfeiern der Musikkameraden gerne aufgespielt und gefeiert, wie in einer großen Familie.

## *Musikkapelle intern*

Im Jahre 1946 beträgt die Mitgliederzahl der Kapelle 26 Mann, erhöht sich bis 1969 auf 29, von da an stetig bis zum heutigen Stand von 58 Aktiven. Nachdem im Jahre 1981 auch die Aufnahme von Mädchen zur Kapelle beschlossen worden ist, befinden sich in unseren Reihen nunmehr zwei Klarinetistinnen, eine Flötistin und eine Posaunistin. Gepröbt wird wöchentlich einmal im Keller der Volksschul-Turnhalle. 1981 wird von der Gemeinde die Erweiterung des Probenraumes genehmigt und in Eigenleistung die Umbauarbeiten, unterstützt von freundlichen Helfern, 1983 abgeschlossen.

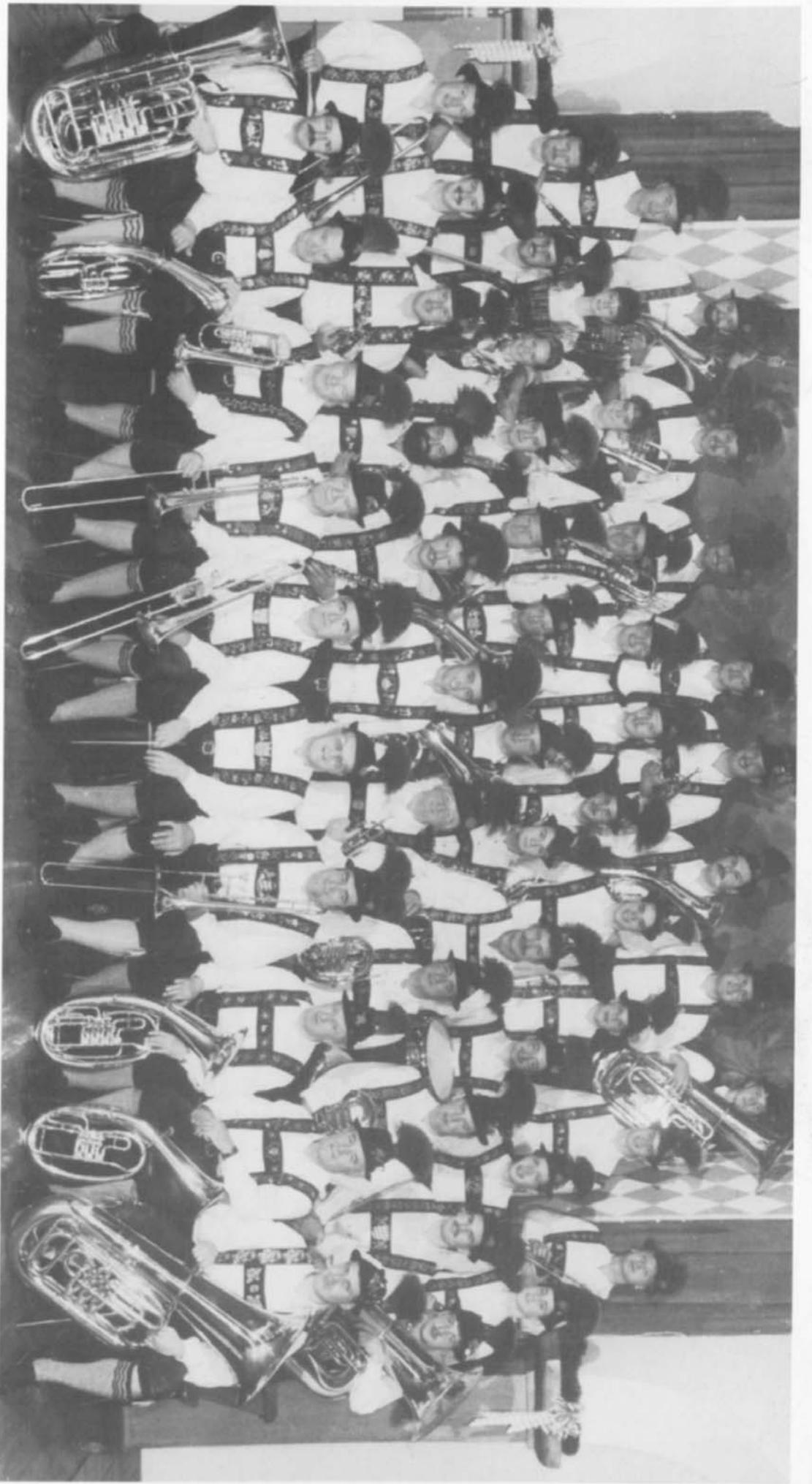
## *Vorstände der Musikkapelle*

Ostler Anton sen.	1948-1952	Bartl Johann	1966-1972
Dirnhofer Paul	1952-1956	Kleisl Josef	1972-1984
Berghofer Anton	1956-1966	Hirthammer Markus	seit 1984

Im Jahre 1977 wird die erste Schallplatte und Kassette der Kapelle mit dem Titel „Werdenfelser Heimattreue" vorgestellt und rechtzeitig zum Fest der 100-jährigen Wiedergründung die zweite Platte mit dem Titel „A Musi und a G'sangl aus'm Partnachtal", mit vielen bekannten Musikstücken u.a. auch von unserem "Hauskomponisten" Georg Kothera. Beide Male wirken die „Partenkirchner Sänger" (beim 2. Male unterstützt von der „Stubenmusi Sponsel") mit.

Im Rahmen der vorstehenden Festschrift ist es nicht möglich gewesen, auch auf jene zahlreichen Musikeinsätze bei verschiedensten Anlässen kirchlicher und weltlicher Art einzugehen, die von einem Teil der Musikkapelle sozusagen „nebenher" bestritten werden, aber ebenso zum Ansehen der Musikkapelle Partenkirchen beitragen.

Schon Anfang der 80 er Jahre kommt die Steuerbehörde (sprich Finanzamt) auf die Kapelle zu und verlangt erstmals in der über 100-jährigen Geschichte zwecks „Erfassung" die Einführung einer ordnungsgemäßen Satzung. Vorstand Hirthammer schafft im Jahre 1985 dann die Voraussetzungen mit Vorlage der Satzung. 1989 wird der Kapelle auch - mit hilfreicher Unterstützung des Ministerpräsidenten Max Streibl - die steuererleichternde Anerkennung der Gemeinnützigkeit erteilt. Schließlich wird Anfang 1993 die Kapelle durch notarielle Beurkundung ins Vereinsregister eingetragen. Die offizielle Bezeichnung lautet seither „Musikkapelle Partenkirchen e.V."



**Musikkapelle Partenkirchen 1993**

von links nach rechts sitzend: Thomas Steinhauser, Johann Wackerle, Karl Sperber, Johann Bartl, Martin Pfeuffer s., Roland Eisenach, Franz Glatz, Martin Aumüller, Josef Kleisl, Thomas v. Pechmann. 2. Reihe: Anton Weiß, Hannes Hornsteiner, Markus Glas, Hubert Wahl, Andreas Herzog, Markus Hirthammer, Peter Gröbl s., Georg Bader, Ludwig Bräu, Christian Scharpf, Peter Schreiber. 3. Reihe: Anton Baudrexl, Hubert Hohenleitner, Annelies Grasegger, Anton Sand, Bernhard Berwein, Hubert Gröbl, Peter Gröbl j., Michael Hallmannsegger, Andreas Grasegger, Hans Braun, Josef Krätz, Stefan Fritz. 4. Reihe: Franz Lidl, Gabi Braun, Birgit Grasegger, Wolfgang Voß, Josef Anzenberger, Markus Grasegger, Markus Fritz, Michael Mayr, Hansjörg Hörmann, Christian Hornsteiner, Alexander Kaufmann. 5. Reihe: Martin Pfeuffer j., Siegfried Bader, Josef Grasegger, Martin Leitenbauer, Andreas Wendlinger, Hans Fliser, Thomas Wilfer, Michael Leitenbauer. nicht auf dem Bild: Hannes Krätz, Josef Hellweger, Peter Eursch